

Zwölf Sprüche

Autor(en): **Bohnenblust, Gottfried**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **10 (1916)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwölf Sprüche.

Auctor culturae cultor, non culter.

*

Kein reines Herz fürchtet den klaren Geist.

*

Der sittliche Mensch nimmt sich ernst; der anständige will ernst genommen werden; der fromme weiß, daß er im Ernste begriffen ist.

*

Unmittelbare wirkliche Sittlichkeit: da ist Gott.
Das Unmittelbare ohne wirkliche Sittlichkeit: das ist das Tier.

*

Deutungen. „Der Geist wehet, wo er will.“
„Der Geist wehet, wo er will.“
„Der Geist wehet, wo er will.“

*

Gegenpole. „Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung.“
„Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung.“

*

Daß die Sünde schließlich nicht Wirklichkeit sei, ist Lüge.
Aber daß die Sünde nicht die schließlich Wirklichkeit sei, ist wahr.

*

Man predigt eine Pflicht, indem man sie erfüllt;
man erfüllt sie nicht, indem man sie predigt.

*

Ohne Gesetz wäre keine Sünde? Ist Adam durch Moses gefallen?

*

Die rohe Vorzeit warf Steine auf die Schuldigen, die höhere
Gesittung nur noch auf die Opfer.

*

Ein Trozkopf ist kein Willensmensch.

*

Ohne Recht ist keine Gnade, ohne Gnade ist kein Recht.

Gottfried Bohnenblust.
